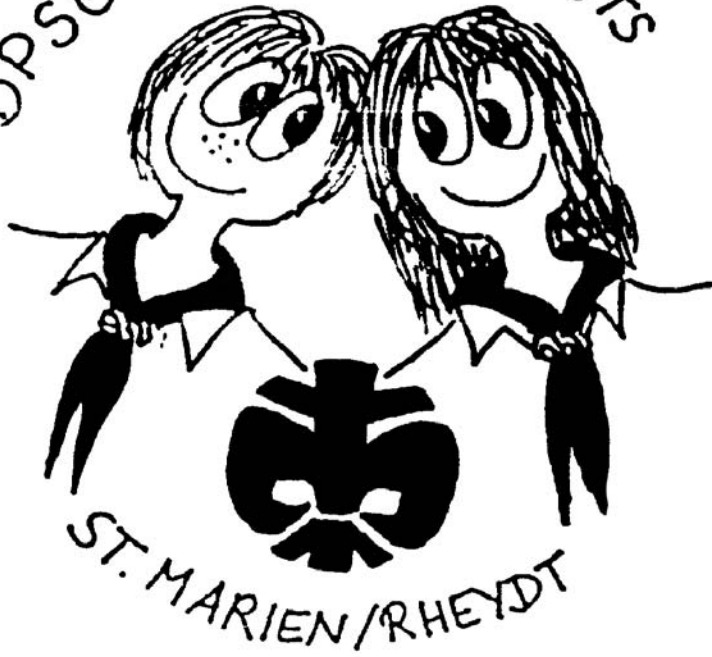


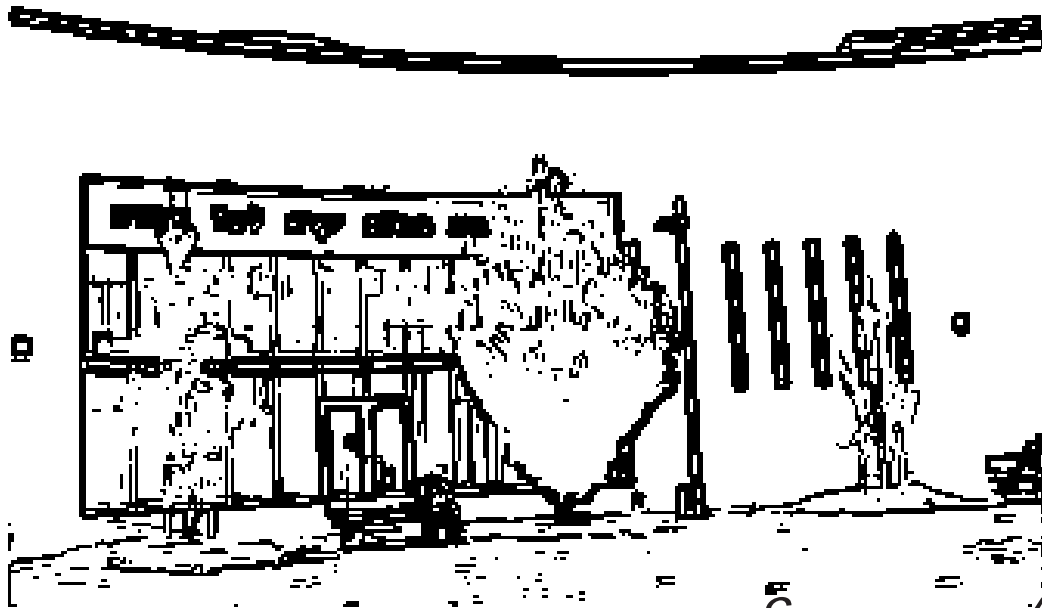
DPSG STAMM CITYSCOUTS



Deutsche Pfadfinderschaft
Stamm Cityscouts



Sankt Georg
St. Marien Rheydt



Synagoge Aachen

Stammesinfo

November 2002

Wir laden herzlich ein ...

alle Eltern unserer Mitglieder

zu unserem

Elternkaffee

am 6.

Dezember

um 18

Uhr

im Kinderladen

Impressum:

Herausgeber: DEUTSCHE PFADFINDERSCHAFT SANKT GEORG **STAMM CITYSCOUTS**

Auflage: 200 Stück **Erscheinungsdatum des nächsten Stammesinfos:** 08.11.2002

Redaktionsschluss: 01.11.2002 **Rechtsträger:** Trägerwerk DPSG Stamm Cityscouts e.V.

Internet: <http://www.cityscouts.org> **E-Mail:** Stammesinfo@cityscouts.org

Redaktion: Simon Kouril Ritterstraße 208 41238 Mönchengladbach

Tel.: 02166/20477 oder **Tel.:** 0241/89467883 **Fax:** 0241/8967885



Wege gegen das Vergessen

Eine alternative Stadtführung für die Pfadfinderstufe durch Aachen am 9. November zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus aus Anlass der Reichspogromnacht.

Am Samstag den 9. November trafen sich am Rheydter Hauptbahnhof um 8:10 Uhr früh, einer Zeit zu der am Wochenende normalerweise noch alle Pfadis schlafen, 15 Pfadis inklusive Leiter und Julia um nach Aachen zu fahren. In Aachen West hieß es dann aussteigen, und zu Fuß weiter durch die Stadt zum Aachener Bushof, wo sich auch das Gebäude der Volkshochschule befindet. Dort trafen wir zwei weitere Pfaditrusps und warteten auf unsere Führung. Die Führung war organisiert vom Arbeitskreis „Interkulturelles Lernen“ des Diözesanverbandes Aachen der DPSG und wurde geleitet von einer Stadtführerin der VHS. Nun ging es durch die Stadt, hin zu den verschiedensten Orten, die im 3. Reich eine Rolle gespielt haben. So entdeckten wir an einer Kneipe unter der modernen Brauereileuchtreklame den in den Stein gemeißelten alten Namen dieser Gaststätte: „Zur neuen Welt“. Diese Kneipe war ehemals ein Treffpunkt der Kommunisten in Aachen, bevor diese verfolgt wurden. Im Gebäude eines heutigen Möbelhaus waren früher die Gewerkschaften untergebracht, bis das Haus besetzt wurde. Natürlich wurde dann auch die Kartei beschlagnahmt in der alle Adressen der Leute drin standen, die sich in den Gewerkschaften engagiert hatten, und den Nazis ein Dorn im Auge waren. Wir erfuhren auch das der Krieg in Aachen nur bis 1944 dauerte, da es mit die erste Stadt war, die sie Alliierten erreichten. In der Großkölnstraße, heute noch die Haupteinkaufstraße in Aachen hatten früher fast alle Geschäfte einen jüdischen Besitzer. Am Ende der Straße, also dort wo schon der Markt beginnt, gegenüber dem Rathaus, gab es ein Großes Kauhaus, dass der jüdischen Kaufmannsfamilie Tietz gehörte. Die Familie besaß Kaufhäuser in vielen großen Städten. Während der Naziherrschaft wurden diese enteignet, und die Familie musste fliehen, um den sicheren Tod im KZ zu entgehen. Die Kaufhäuser bekamen nun ein „arisches“ Management und wurden in Kaufhof umbenannt. Diesen Namen trägt die Kette noch heute. Auf dem Marktplatz erhielten wir noch einige Infos zum Nationalsozialismus in Aachen im allgemeinen. Die nächste Station war der Katschhof, der Platz zwischen Rathaus und Kirche. Hier erfuhren wir dass es in der Katholischen Kirche zur Nazizeit keine einheitliche Linie gab. Einige Priester leisteten Widerstand und kamen dafür ins KZ, andere wiederum unterstützten die Nazis mit allen Mitteln. Besonders Interessant war es für uns zu erfahren, dass die Pfadfinder zu den letzten Jugendgruppen gehörten, die verboten oder durch Zwang in die Hitlerjugend überführt wurden. Man fürchtete Nachteile aufgrund der vielen internationalen Kontakte der Pfadfinder. In der Zeit der Naziherrschaft gab es auch einen Heiligtumsfahrt in Aachen. Diese findet alle 7 Jahre Stadt und dabei werden die Reliquien z.B. die Windeln Jesu dem Volk gezeigt. Hierher pilgern traditionell immer eine Menge Katholiken. Die Heiligtumsfahrt damals war die Größte überhaupt, denn nicht nur Gläubige kamen, sondern auch viele andere Verfolgte des Naziregimes, denn im Schutze der unkontrollierbaren Massen konnte man sich gut treffen ohne dass es auffiel. Weiter ging es zur Synagoge. Hier stand auch schon früher die alte Synagoge. Diese wurde in der Pogromnacht in einer Gemeinschaftstat von Feuerwehr, Polizei und SS in Brand gesteckt.

Von Anwohnern wurde zwar die Feuerwehr gerufen, diese schützte aber nur angrenzende Gebäude oder tat so, als ob sie Löschte, sprühte aber in Wirklichkeit Chemikalien ins Feuer, die dies erstrecht anheizten. Zur „Strafe“ für den Brand musste die jüdische Gemeinde für die Beseitigung Schäden und Trümmer aufkommen. Außerdem wurde die komplette Versicherungsprämie eingezogen. Die ersten Juden kamen übrigens schon mit den Römern nach Aachen. Erst jedoch als durch die Aussiedler aus dem Osten die Gemeinde wieder wuchs wurde das Grundstück auf dem ehemals die Synagoge stand zurückgegeben, und eine neue Synagoge gebaut. Leider war diese an diesem Tag nicht zu besichtigen. Auf dem Platz davor befindet sich ein Denkmal zur Erinnerung an den Holocaust. Hier endete auch unser Rundgang. Da das Wetter zwar schön, aber eiskalt war, wurden wir, nachdem wir uns von unserer Stadtführerin verabschiedet hatten, noch vom Arbeitskreis auf einen heißen Kakao in ein Kaffee eingeladen. Dort trennten wir uns dann auch von den anderen Trupps und wanderten Richtung Dom, um diesen zu besichtigen. Danach gab es dann noch genug Zeit um in Kleingruppen Aachen unsicher zu machen, zu shoppen, und auch etwas zu essen. Nachdem wir uns am Elisenbrunnen wiedergetroffen hatten, machten wir uns auf den Heimweg. Erst wieder zu Fuß, diesmal bis zum Hauptbahnhof, dann mit der Bahn nach Rheydt.

Sicher wäre eine ähnliche Stadtführung in Rheydt oder Mönchengladbach noch viel interessanter, da es sich dann nicht um eine fremde Stadt handelt, sondern um Orte handelt, die wir täglich sehen...

Bericht der Stufenübergabe vom 08.11.2002

Vergangenen Freitag, dem 08. November fand die Stufenübergabe unseres Stammes statt.

Als Stufenübergabe wird der Wechsel von einer Stufe in die nächst „höhere“ Stufe bezeichnet.

Dies ist somit ein wichtiges Ereignis in jedem Pfadfinderleben.

In diesem Jahr bereitete das Vorbereitungsteam die Übergabe in Form eines interessanten Spieles vor. (Dieses Spiel jedoch zu erklären, würde den gegebenen Rahmen dieser Ausgabe um ein erhebliches sprengen, aber ich kann Ihnen versichern das am Schluss alle Stammesmitglieder in ihre neuen und alten Stufen übergeben worden sind*g*).

Im Anschluss an diesem Spiel fand im Keller des Jugendtreffs die eigentliche Übergabe statt. Jede Stufe stellte sich in ihrer neuen Konstellation vor und den „neuen“ Stufenmitgliedern wurde ihr neues Halstuch von den jeweiligen Stufenleitern umgebunden. Insbesondere die Jungpfadfinder- und die Pfadfinderstufe nahmen viele „Neue Gesichter“ in ihren Reihen auf. Zwar fiel es manchen Stufenmitgliedern schwer, sich von ihren Stufenmitgliedern, mit denen man 2 oder gar 3 Jahre in einer Stufe zusammen war, zu verabschieden, doch dafür konnten diese voller Tatendrang in eine neue Stufe vordringen. So kann ich zum Abschluss sagen dass dies eine gelungene Stufenübergabe war.

Verabschiedungswochenende der Wölflingsstufe

Die Wölflingsstufe muss sich zur Stufenübergabe von sieben altgedienten Wölfingen verabschieden, das haben wir am 11. und 12. Oktober 2002 beim Verabschiedungswochenende getan.

Am Freitag ging es zur Gruppenstundenzeit los, wir haben Gesellschaftsspiele gespielt, uns im Internetraum des Jugendtreffs an den Rechnern abgewechselt und das Internet unsicher gemacht und den Pizzaservice geschockt, indem wir dort 18 Pizzen bestellten. Danach ging es auf Erkundungstour durch das mehr oder minder dunkle Rheydt, am Bahnhof entlang, über den Spielplatz des Schmölderparks und den Ehrenfriedhof.

Aber nach der Nachtwanderung waren die Wölflinge natürlich noch lange nicht müde, deshalb durften die Leiter noch nicht ins Bett, respektive in den Schlafsack.

Den nächsten Morgen haben wir dann mit einem leckeren Frühstück begonnen und uns frisch gestärkt mit dem Zug auf den Weg zum Düsseldorfer Flughafen gemacht, um dort die Besucherterrassen zu erkunden. Ein Highlight war, neben den vielen startenden und landenden Flugzeugen, die Fahrt mit dem Skytrain vom Terminal zum Flughafen Bahnhof. Gegen Mittag machten wir uns wieder auf den Rückweg nach Rheydt, der ein paar vergebliche Sprints auf Bahnsteigen beinhaltete. Dennoch blieb uns genug Zeit zum Schwimmbad zu gehen und auch dort, noch bevor wir uns in die Fluten stürzten, ein kleines Abenteuer zu erleben. Patrick hatte Jugendliche beobachtet, die sich sehr merkwürdig verhielten und einen Polizeieinsatz veranlasst, der unseren Schwimmbadbesuch um einige Minuten verzögerte. Nachdem dann der Weg zum Schwimmbad frei war, tobten wir uns im Wasser aus.

Am Ende ihrer Kräfte schleppten sich die Wölflinge angetrieben von Ilka und Teresa dann doch noch zum Jugendtreff (so fertig hätten wir die gerne am Freitag abend gehabt), wo die Eltern schon sehnsüchtig auf uns warteten.

Ich finde dieses Wochenende war ein schöner Abschluss für die Wölflingsstufe und die zu verabschiedenden Wölflinge und wünsche Markus, Tatjana, Frauke, Lilian, Felix, Desiree und Florian viel Spaß in der Jungpfadfinderstufe!

Ilka Siemes

Friedenslicht

Wir Ihr sicher schon alle wisst, richten wir in diesem Jahr die Friedenslichtfeier für den Bezirk Mönchengladbach aus. Wir treffen uns am 20. Dezember um 17:30 Uhr zu einem kleinen gemütlichen Lagerfeuer auf dem Marienplatz. Um 18 Uhr beginnt dann die Feier in der Marienkirche. Im Anschluss laden wir noch herzlich zu einem gemütlichen Beisammensein ins Jugendtreff ein

Wir würden uns freuen wenn Ihr alle kommt, (in Kluft natürlich) und auch Eure Eltern und Freunde mitbringt.



**FRIEDENSLICHT
BETLEHEM**

